



LernLandschaft Wartburgregion

- Wissen schafft Perspektiven –

(Internet-Portal: www.ll-w.de)

Projektdokumentation 2005

Förderkennzeichen: 01NA0412

Bildungswerk Eisenach gGmbH

Dietwald Neubauer, Projektleiter LLW

Inhalt

1	Gesamtziel der <i>LernLandschaft Wartburgregion</i>	3
2	Regionale Ausgangslage	4
3	Zusammenfassung für das Jahr 2005	5
4	Entwicklung des Netzwerkes	5
5	Ergebnisse der LernProjekte.....	7
5.1	LernProjekt „Starke Eltern – starke Jugend“.....	7
5.2	LernProjekt „Berufs- und Arbeitsweltvorbereitung für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich und im Lernen“	7
5.3	LernProjekt „Fachkräftebedarfsentwicklung“	8
6	Ausblick	9

1 Gesamtziel der *LernLandschaft Wartburgregion*

„Wissen ist Macht“, dieses alte und altbekannte Zitat des britischen Philosophen und Politikers Sir Francis Bacon (1561-1626) ist aktueller als je zuvor. Die *LernLandschaft Wartburgregion* will diese „Macht“ im Sinne von *Handlungsfähigkeit* vergrößern – nicht im *machtpolitischen* Sinne. Die Grundlage verantwortungsbewussten Handelns ist mit dem Begriff des Wissens aber nicht erschöpfend beschrieben. Um der Ganzheitlichkeit und der Normgebundenheit gerecht zu werden, sprechen wir besser von Bildung. Die *LernLandschaft* will nun eine so verstandene Bildung in all ihren Facetten fördern. Bildung ist ein grundlegendes Potential einer Region und damit die Basis zur Schaffung langfristiger Perspektiven.

Das Netzwerk will folgende inhaltliche Ziele erreichen:

- Schaffung von Transparenz bezüglich Angebot und Nachfrage von Bildung im weitesten Sinne in der Region
- Entdecken und Schließen von Lücken in der Kette lebenslangen Lernens
- Aufgreifen und Initiieren neuer Ideen und neuer Formen der Kooperation auf dem Bildungs- und Weiterbildungsmarkt
- Durch die Realisierung von drei LernProjekten sollen regional bedeutsame Schwerpunktaufgaben des lebenslangen Lernens beispielhaft gelöst werden und als Basis für weitere Projekte dienen. Neben der Realisierung „eigener“ Ideen werden auch andere Projekte und Maßnahmen der Region, die unter dem Begriff des lebenslangen Lernens subsumiert werden können, in die *LernLandschaft* eingebunden.

Die Zusammenarbeit mit einem Regionalen Beirat soll dazu beitragen, dass sowohl eigen initiierte, als auch kooperativ eingebundene Aktivitäten den regionalen Entwicklungszielen optimal entsprechen.

Das Netzwerk soll sich dadurch zur zentralen Anlaufstelle der Region für lebenslanges Lernen entwickeln, das sich über Informations-, Kommunikations- und Vermittlungsdienstleistungen in seinen Netzwerkfunktionen (Netzwerkmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Internet) langfristig selbst finanziert.

2 Regionale Ausgangslage

Die Wartburgregion ist eine im Herzen Deutschlands und Europas gelegene Region mit sehr guter infrastruktureller Ausstattung, großem kulturellem Erbe und einem Landschaftsraum von einzigartigem Reiz. Gleichzeitig besteht eine lange Industrietradition. Nach der Wende hat sich die Wartburgregion mit ihrer um die Stadt Eisenach konzentrierten Automobil- und Zuliefererindustrie zu einer der wirtschaftlich stärksten in Thüringen entwickelt. Zudem hat sich ein breites und qualitativ hochwertiges Spektrum an Bildungseinrichtungen etabliert.

Auf den ersten Blick scheint die Region deshalb für die Zukunft gut gewappnet zu sein. Es gibt allerdings Warnzeichen, die einen alle regionalen Akteure betreffenden Handlungsbedarf erkennen lassen. Als erstes ist die wirtschaftliche Struktur zu nennen, die aufgrund der starken Orientierung auf die Automobilindustrie sehr einseitig und mit starken, z.B. konjunkturbedingten Abhängigkeiten behaftet ist. Die starke Konzentration auf eine Branche führt auch dazu, dass in diesem Bereich qualifizierte Arbeitskräfte fehlen, in anderen Bereichen die Arbeitslosigkeit aber nach wie vor hoch ist.

In der gesamten Wartburgregion gibt es keine Universitäten oder Hochschulen. Mit der Gründung der Berufsakademie wurde dem entstandenen Bedarf der Region entsprochen und erste positive Wirkungen werden spürbar. Um Studenten frühzeitig in die Region einzubinden, und damit auch den Bedarf an F&E- und anderen hoch qualifizierten Kräften decken zu können, muss eng mit den Hochschulen angrenzender Regionen zusammengearbeitet werden.

In der Region gibt es eine Vielzahl von kleinen und mittleren Unternehmen. Insbesondere die Kleinunternehmen agieren aber praktisch unabhängig voneinander und kooperieren kaum, um z.B. ihre Ressourcen zu bündeln.

Innerhalb der Region sind auch die Unterschiede zwischen der Stadt Eisenach und dem Landkreis oder zwischen den einzelnen Teilregionen sehr groß. Die fehlende Attraktivität einzelner Teilregionen (und für manche Berufszweige auch des „Kerns“ in und um Eisenach) führt zu einem massiven Abfluss von Arbeitskräften. So sind täglich 18.000 Pendler zu Arbeitsstätten außerhalb der Wartburgregion unterwegs.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass die Zukunftsaussichten der Region generell eingetrübt sind. Es müssen neue und zukunftssträchtige Konzepte gefunden und umgesetzt werden. Konzepte, die nicht auf eine bestimmte Situation hin orientiert sind, sondern auf die Unterstützung individueller, kollektiver und regionaler Lern- und Veränderungsprozesse.

3 Zusammenfassung für das Jahr 2005

- Der Ausbau des Netzwerkes wurde weitergetrieben, die Anzahl der mit Kooperationsverträgen eingebundenen Partner wurde weiter (auf jetzt über 60) erhöht. Die Partner stammen überwiegend aus dem sozialen Bereich.
- Die 2004 begonnenen Workshops mit den Partnern zu aktuellen Themen wurden weitergeführt.
- Das Internetportal wird laufend aktualisiert. Die geplante kommerzielle Bildungsdatenbank wurde nicht gestartet, da die Bildungsträger der Region aufgrund der aktuellen Situation auf dem Weiterbildungsmarkt aus Konkurrenzgründen lieber vereinzelt agieren, anstatt ein Netzwerk zu nutzen.
- Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurde die LernLandschaft auf mehreren Veranstaltungen vorgestellt. Als besonderes Produkt der Öffentlichkeitsarbeit wurde eine umfangreiche Broschüre zu den Bildungsangeboten der Region erstellt und in hoher Auflage verteilt.
- Die LernProjekte „Starke Eltern – starke Jugend“, „Berufs- und Arbeitsweltvorbereitung für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich und im Lernen“ und „Fachkräftebedarfsentwicklung“ haben ihre Ziele weiter stringent verfolgt und überwiegend positive Ergebnisse erzielt.

4 Entwicklung des Netzwerkes

Die Netzwerkstruktur wurde im Verlauf des Jahre 2005 nicht verändert (Abbildung 1). Die Zahl der über Kooperationsverträge in die LLW eingebundenen Partner konnte 2005 auf über 60 erhöht werden.

Wie bereits 2004, wurden auch 2005 Workshops mit den Kooperationspartnern durchgeführt. Im Rahmen dieser Workshops wurden z.B.

- Ergebnisse der direkt in die LernLandschaft eingebundenen LernProjekte präsentiert,
- Initiativen von Partnern vorgestellt und diskutiert oder

- von Vertretern der Kommunen überregionale Programme wie das „Bündnis für Familien“ erläutert.

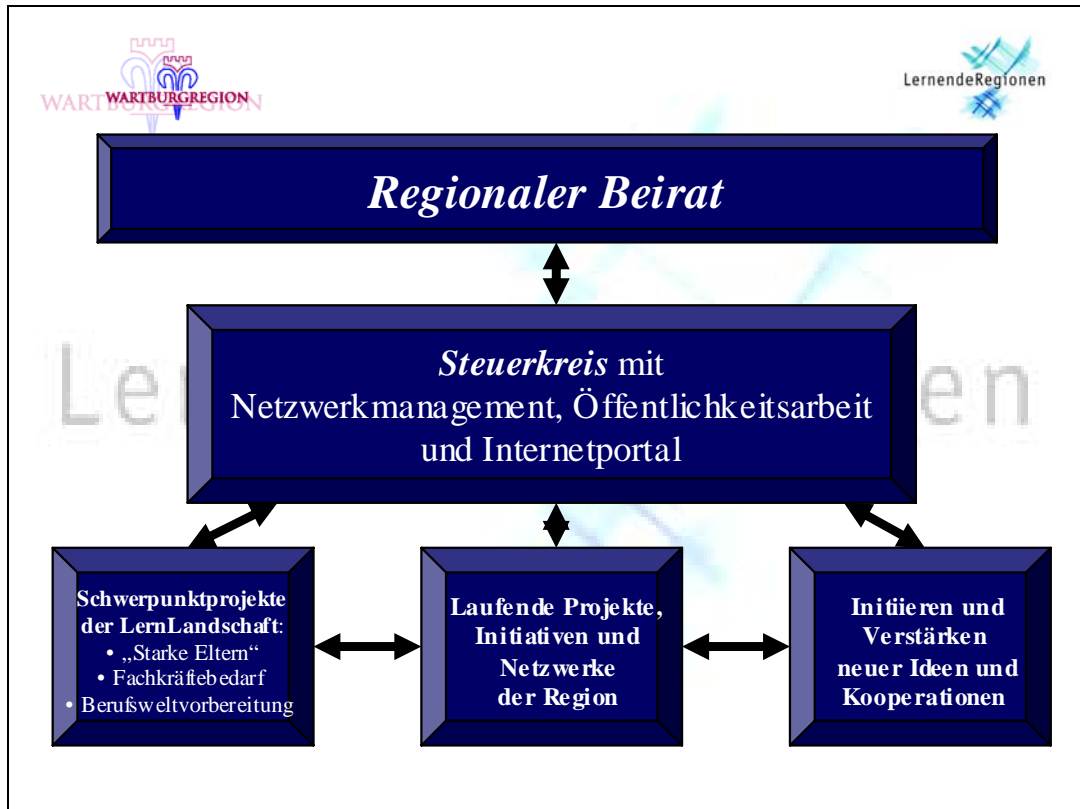


Abbildung 1: Organisationsstruktur der LernLandschaft Wartburgregion

Der Regionale Beirat wurde ausführlich über den Stand, die Ergebnisse und insbesondere über die inhaltlichen Ansätze für eine Weiterführung der LLW nach der Förderperiode informiert.

Ein zentrales Ergebnis ist die Erstellung einer Broschüre „Bildungsangebote der Wartburgregion“, in der die Partner der LernLandschaft ihre Angebote vorstellen. Die Broschüre kann beim Netzwerkbüro der LLW angefordert, oder als PDF-Datei vom Internet-Portal der LernLandschaft (www.ll-w.de) heruntergeladen werden.

5 Ergebnisse der LernProjekte

5.1 LernProjekt „Starke Eltern – starke Jugend“

Das Teilprojekt „Starke Eltern – starke Jugend“ (Projektleitung: VHS Wartburgkreis) hat 2005 mehr als 20 Veranstaltungen für Eltern durchgeführt. Ende des Jahres wurde mit dem Aufbau von sieben dezentralen Stützpunkten begonnen. Verbreitung und Akzeptanz der Inhalte des Teilprojektes sind außerordentlich gut. Wie bisher wurden auch zu allen Themen Arbeitsblätter entwickelt und den Teilnehmern und anderen Interessenten ausgehändigt. Immer wieder angefragte Themen sind z.B. „Die Medienwelt meines Kindes“, „Erziehung heißt Verantwortung“ oder „Konsumverhalten von Jugendlichen“.

Die Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Familie des Thüringer Landtages (AKF) hat sich weiter entwickelt. Es wurden drei weitere Veranstaltungen in Eisenach und Bad Salzungen durchgeführt.

Die Beziehungen zu den Elternbildungsangeboten der VHS Eisenach und Wartburgkreis und zum Diakonischen Bildungswerk wurden ausgebaut.

5.2 LernProjekt „Berufs- und Arbeitsweltvorbereitung für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich und im Lernen“

Das Teilprojekt „Berufs- und Arbeitsweltvorbereitung für Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich und im Lernen“ (Projektleitung: tbz Eisenach) hatte im Jahr 2003 erstmals mit den 7. Klassen begonnen. Die Erfahrungen wurden 2004 ausgewertet und bestätigten den Ansatz in jeder Hinsicht. Aus diesem Grund wurde das Konzept 2005 weiter in dieser Form umgesetzt. Das Projekt zieht nach wie vor große Aufmerksamkeit bei anderen Förderschulen auf sich, es finden immer wieder Informationsbesuche durch Interessenten statt. Die Erfolgsquoten bei der Vermittlung von Praktika und Lehrstellen sind im Vergleich zu anderen Fördermodellen außerordentlich gut. Die Akzeptanz seitens der Betriebe ist sehr hoch. Um eine breit gefächerte Ausbildung zu ermöglichen, werden folgende Berufsfelder angeboten: Metalltechnik; Holztechnik; Bautechnik; Farbe und Raum; Büro und Verwaltung, Landschaftsbau; Hauswirtschaft und Textil, Floristik Hotel und Gaststättenwesen und Elektrotechnik. Das aufgeführte Spektrum zeigt die Vielfalt, um dieser

Zielgruppe eine Berufswahl entsprechend ihren Voraussetzungen anzubieten und gleichzeitig unterstreicht diese Vielfalt die Breite der mitwirkenden Unternehmen.

Der vorbereitende Unterricht auf diese Berufsfelder in den Förderschulen beginnt mit der Klassenstufe 7 bis zur Klassenstufe 9. Zeitlich ist der Besuch von fünf Berufsfeldern möglich. In der Klassenstufe 9 haben die Förderschüler die Möglichkeit, in zwei Berufsfeldern ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiter zu vertiefen. Über 30 Betriebe der Wartburgregion nehmen inzwischen regelmäßig am Projekt teil. Viele Unternehmen nutzen inzwischen das Langzeitpraktikum für diese Förderschüler. So wurden wiederholt Förderschüler, die über den momentan bestehenden Bildungsweg kaum eine Chance zum Erhalt eines Ausbildungsplatzes haben, von diesen Unternehmen als Auszubildende übernommen. Zahlenmäßig stellt sich das wie folgt dar:

- Im Schuljahr 2002/ 2003 (zu Beginn des Projektes) bekamen von 53 Förderschülern innerhalb eines Jahre nach Beendigung der Förderschule 24 % Prozent eine Lehrstelle,
- Im Schuljahr 2003/2004 waren es schon 71 % Prozent und zum
- Schuljahr 2004/ 2005 waren es Ende 2005 schon 65 %, obwohl der Vergleichszeitraum noch lange nicht erreicht war.

5.3 LernProjekt „Fachkräftebedarfsentwicklung“

Das Teilprojekt „Fachkräftebedarfsentwicklung“ (Projektleitung: Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft) hat nach der Befragung von über 100 mittelständischen Unternehmen ein Dienstleistungsangebot entwickelt, für dessen Umsetzung ein Netzwerk von insbesondere kleinen Unternehmen der Region aufgebaut wird (UnDiNet = Unternehmens-Dienstleistungs-Netzwerk). Zentrale Angebotsbausteine sind:

- Personalentwicklungs-Center
- Produktions-Pool
- Themen- und Experten-Pool
- Fachkräfte-Pool

6 Ausblick

Hauptzielsetzung für das Jahr 2006 ist die Sicherstellung einer Weiterführung des Netzwerkmanagements. Die bisherigen Gespräche mit dem Regionalen Beirat und insbesondere den beiden Kommunen (Stadt Eisenach und Wartburgkreis) belegen ein großes regionales Interesse an einer Fortführung. Da die meisten Kooperationspartner aus dem sozialen Bereich kommen, ist hier an eine (rein) marktorientierte Finanzierung nicht zu denken, d.h. es müssen weitere (anteilmäßige) Fördermöglichkeiten gefunden werden.

Die LernProjekte werden ihre Arbeit bis zum Ende der Förderung (31.5.2006) wie bisher weiter bzw. zu Ende führen. Für zwei Projekte ist die Weiterführung darüber hinaus bereits gesichert: Die „Starken Eltern“ werden unter der Führung der Volkshochschule des Wartburgkreises auch ohne Förderung weitermachen, und das tbz hat für das Projekt „Berufs- und Arbeitsweltvorbereitung“ eine Förderzusage des Freistaats Thüringen, die eine ununterbrochene Fortführung für die nächsten Jahre gewährleistet. Anschließend soll das Konzept als Regemaßnahme in den Schulbetrieb aufgenommen werden. Das Projekt „Fachkräftebedarfsentwicklung“ versucht, eine Weiterführung über den weiteren Ausbau des Unternehmensnetzwerkes zu erreichen.